

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 17-18: **Monotonie : Infragestellungen eines Reizwortes = Les dessous d'un slogan**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ferner, laut lohse, die gebrüder gabo/pevsner mit ihren werken aus den zwanziger jahren und eindeutig paul klees *analytische* arbeiten, an deren werken blieb eine «kontrollierbare wahrheit».

bei den zürcher konkreten schätzt lohse die eigenständige systematik: ein methodisches, unspektakuläres vorgehen, aus «der gelebten auseinandersetzung mit den strukturen unserer gesellschaft» resultierend. es werden «instrumente des erkennens» geboten. ähnlich formulierte max bill: «gegenstände für den geistigen gebrauch». glarner, graeser und verena loewensberg hatten sich zurückhaltend gegenüber theoretischen äusserungen verhalten.

richard paul lohse verarbeitet genormte elemente, moduln oder – ebenfalls einsichtig für den betrachter – seriell aufgebaute bilder. (seriell, das bedeutet für lohse: es sind ordnungen flexibler systematik.) wichtig an diesen bildern ist das gesetz der farbmengengleichheit; ferner «jede farbe in jeder anzahl ist nur an einem bestimmten ort des koordinatennetzes fixiert» (lohse). vom betrachter lassen sich die fertiggestellten bilder über den bildrand hinaus gedanklich fortsetzen – nach unten und oben oder rechts und links.

verena loewensberg versucht erfahrbares einzuholen über die rhythmisierbarkeit der bildfläche. das passiert über die formgebung,

mit der verena loewensberg immer wieder überrascht und mit der farb-«gewichtung».

camille graeser verwendet horizontal angeordnet rechteck und quadrat. seine farbgebung hält sich reduziert, lässt indes das werk nicht karg erscheinen.

fritz glarner (†1972) gehörte – wie die andern – der *allianz*-gruppe an. er lebte aber nur während eines jahres, 1935, in zürich. seine in new york entstandenen bilder nannte er «relational paintings». sie sind glarner wesentlicher, unverwechselbarer beiträger konkreter kunst. schrägstellungen unterteilen in einem horizontal-vertikalen bezugssystem in jedem bild (sei es ein rechteck- oder tondo-format) ein jedes

rechteck und rhythmisieren dynamisch das bildgeschehen.

max bills bildideen sind komplex. zumeist arbeitet er an gruppenlösungen, die im oberen bildfeld objektiv schwerer gewichtig – aber gleichwertig realisiert werden. er fordert von der realisierung seines konzeptes, dass sie «von jener schärfe, eindeutigkeit und vollkommenheit», «wie dies von werken des menschlichen geistes erwartet werden» kann, sei (max bill, *konkrete kunst*, 1936–49.) bills farbwahl basiert auf seiner optisch-ästhetischen auswahl, die im folgenden objektiviert wird durch gleiche farbwerte, manchmal zusätzlich durch gleiche farbquanten.

angela thomas jankowski

Neue Bücher

Kunst

David Hockney

Travels with Pen, Pencil and Ink
192 Seiten, 50 Farbtafeln,
103 Abb., gebunden Fr. 55.50

Remo Rossi

Monografie mit Beiträgen von
Luigi Carluccio, Piero Bianconi,
Paul Erni, 210 Seiten,
140 Tafeln, gebunden Fr. 78.–
(Vorzugsausgabe, numeriert
1–75, mit mehrfarbiger Origina-
lithografie des Künstlers,
signiert, Fr. 750.–

Neue Ausstellungen

Bauhaus-Archiv, Museum für
Gestaltung Berlin 19 (Schloss-
strasse 1)

Alexander Rodtchenko
(1891–1956). Das fotografische
Œuvre
bis 25.6.1978

Gewerbemuseum Basel
(Spalenvorstadt 2)

Kinder dieser Welt
UNICEF-Fotoausstellung
bis 23.7.1978

Gimpel + Hanover Galerie,
Zürich

Alan Davie
Magic Pictures,
Neue Bilder und Gouachen
bis 22.7.1978

Hamburger Kunsthalle
**Das Bild des Künstlers –
Selbstdarstellungen**
bis 27.8.1978

Haus der Kunst, München
**Grosse Kunstausstellung
München 1978**
bis 24.9.1978

Marc Chagall
Das grafische Werk
5.8.–15.10.1978

Haus IndustrieForum, Essen,
(Steeler Strasse 29)
Herbert Hirche
Architektur, Innenraum, Design
1945–1978
25.6 bis 22.7.1978

Gutes Spielzeug
26.8. bis 9.9.1978

Heimatismuseum im Kornhaus,
Rorschach
Ruedi Peter
bis 25.6.1978

Jean Jäger
1.7. bis 23.7.1978

Everilda Fels
29.7. bis 20.8.1978

Historisches Museum, St.Gallen
André Thomkins
Die gesamte Druckgrafik
bis 2.7.1978

Internationales Design-Zentrum
IDZ, Berlin
**Grafik-Design Deutschland
1978**
bis 30.7.1978

Kunstgewerbemuseum der
Stadt Zürich
Christo
The Running Fence und Projekt
Verpackter Reichstag
bis 6.8.1978

Schallplattenhüllen
Funktion und Bildwelten
1.7. bis 13.8.1978

Kunsthalle Basel
**Robin Collyer, Greg Curnoe,
Paterson Ewen, Eric Fishl,
General Idea, Ian Can Har-
ris, Vincent Tangredi, Shir-
ley Wiitasalo**
(Canada)

Kunsthauus Glarus
Hans Alder, Filzbach
24.6. bis 6.8.1978

Kunsthauus Zürich
Andy Warhol
bis 30.7.1978

Jean-Etienne Liotard
bis 30.7.1978

Photo-Galerie im Kunsthauus
Zürich
Doris Quarella
Photographische Bildnisse
bis 25.6.1978

Alexander Rodtchenko
1.7. bis 3.9.1978

Kunstkeller Bern (Gerechtig-
keitsgasse 40)
Barbara Brown
bis 25.6.1978

Kunstmuseum Basel
Hans Baldung Grien
Gemälde, Zeichnungen, Grafik
im Kunstmuseum Basel
bis 3.9.1978

Kunstmuseum Luzern
Robert Zünd
in seiner Zeit
2.7. bis 10.9.1978

Kunstsammlung der Stadt Thun
Der Berg und sein Mensch
22.6. bis 13.8.1978

Galerie Liatowitsch, Basel (Stein-
bachgässlein 51)
5 Italiener heute:
Bonalumi, Carmi, Dorazio,
Nigro, Perilli
bis 8.7.1978

Galerie Lydia Megert, Bern
(Münstergasse 6)
Christoph Gossweiler
23.6. bis 15.7.1978

Musée d'art et histoire, Fribourg
**2. Internationale Triennale
der Photographie**

Galerie Ida Niggli,
Niederteufen (Böhl)
und Zürich (Ringstrasse 76)
Das Land der Appenzeller
26.6. bis 30.9.1978

Österreichische Galerie, Wien
**Philipp Otto Runge und
Caspar David Friedrich**
bis 16.7.1978

Galerie Alice Pauli, Lausanne
(7, Avenue Rumine)
Ipousteguy,
Sculptures et dessins
29.6. bis 9.9.78

Galerie Raeber, Luzern
Visionen
Jüngere Luzerner Künstler
bis 19.8.1978

Hans Schärer
Aquarelle, Zeichnungen, Bilder
25.8. bis 30.9.1978

Galerie Renée Ziegler, Zürich
(Rämistrasse 34)
Sommer-Ausstellung
bis 15.8.1978